

„Toccata visionaria“ entstand im Jahr 2013. Besonders angetan hatte es mir immer schon die französische „Variante“ der Orgel, die Aristide Cavallé-Coll in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts geschaffen hat, die große französische romantische Orgel. Ihr Charakteristikum ist u.a. ein großes, warmes, singendes Tutti, das für mich den idealen Orgelklang bedeutet.

Meine Kompositionen sind immer von dieser französischen Klangvorstellung ausgegangen, so auch in der „Toccata visionaria“. Ihren eigentümlichen Titel verdankt sie der Tatsache, dass in ihr zwei extrem unterschiedliche Gestaltungsprinzipien aufeinandertreffen: Da sind einerseits die für die Gattung „Toccata“ typische virtuose Bewegung, andererseits Abschnitte, die in größer Ruhe und im pianissimo mystische, visionäre Klangräume eröffnen. Zwar verwendet die Harmonik „traditionelle“ Akkorde, die aber in ihrer Verbindung und mit akkordfremden Tönen so eingefärbt werden, dass sie nicht an traditionelle Harmonik erinnern, sondern etwas Neues, Visionäres darstellen.